

# „COQUINE“ / VON ERIK JUEL

Rue de Lappe ist eine wenig bekannte Straße. Sie führt ihr lichtscheues Dasein im finstersten Paris, versteckt sich draußen im Bastillenviertel, ist nur klein, aber birgt viele und vieles. An jeder Straßenecke sind zwei Polizisten postiert. Rue de Lappe ist keine Touristenstraße, zurechtgemacht, um die Nerven der Besucher mit Sensationen zu erschüttern, hier ist das Laster echt.

In einem der kleinsten Lokale saß Coquine. Sie saß dort ganz still, stundenlang, ohne sich zu rühren, ohne den Gästen des Lokals ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Coquine gehörte bereits zur alten Garde. Sie hatte mindestens zehn Jahre ihres Lebens in diesem schäbigen, verräucherten Lokal zugebracht. Man hatte sich nach und nach an sie gewöhnt. Die Gäste kannten sie und

respektierten ihre Zurückhaltung. Versuchte der eine oder andere, sich ihr zu nähern, so rückte sie nur ein wenig an die Wand. Begriff man nicht gleich, daß sie in Ruhe gelassen werden wollte, wurde sie rabiat und schlug um sich. Wehe dem, den sie traf. Coquine hatte nicht ihr Leben lang in der Rue de Lappe gehaust. Der Wirt hatte sie mitsamt ihrem Bauer in der Rue Daval aus dem Nachlaß der Marie Busson erworben, die vor ungefähr zehn Jahren ermordet worden war.

Damals war Coquine ein lebhafter Vogel, der den lieben langen Tag plapperte und schrie, weswegen der Wirt Coquine zur Unterhaltung seiner Gäste gekauft hatte. Sie konnte manche lustige und manche weniger anständige Worte sagen, welche Marie Busson und

## Ein kostbarer Fund.

Eine Handtasche lag vor mir, mitten auf der Straße. War sie aus einem Auto herausgefallen? Vorsichtig hob ich sie auf.

Wem mochte die elegante Tasche gehören? Ob ich sie öffnete? Vielleicht könnte ich dann die Eigentümerin ermitteln?

Nun hatte ich geöffnet. Ich sah Geldscheine, ein Büchlein und andere Kleinigkeiten. Ob in dem Büchlein wohl der Name der Verliererin stand? Nein. Aber der Name des Büchleins interessierte mich lebhaft. Ich ging in ein Kaffeehaus und las und las. Das Büchlein war riesig interessant!

Wem aber gehörte die gefundene Tasche. Ich durchsuchte dieselbe noch einmal eingehend. Jetzt fand ich in einem Nebensack etliche Besuchskarten, lautend auf den Namen einer bekannten Filmschauspielerin. Dieser Größe also gehörte die Tasche. Schnell fuhr ich zur Wohnung der als schön bekannten Verliererin.

Nun stand ich ihr gegenüber. Ich erstaunte sehr! Welche Jugend, welche anmutsvolle, liebliche Frische des Gesichts. Die war ja blendender als auf der Filmleinwand. Schminke hatte sie nicht aufgelegt, das merkte ich bald. Aber ganz ohne Hilfe konnte dies Gesicht wohl kaum so anmutsvoll blühen.

Wir plauderten eine Weile zusammen. Schließlich fragte mich die liebenswürdige Künstlerin, ob sie mir irgend eine „Belohnung“ anbieten dürfe. Ich erwiderte: „Dann bitte ich höflichst um das Büchlein aus ihrer Handtasche, denn dies Büchlein plaudert so interessant

und überzeugend von dem Wert der jung und lieblich machenden Marhlan-Creme“.

Die Künstlerin errötete leicht. Ich fühlte: hier habe ich ein Geheimnis entdeckt. Ich bekam das Büchlein.

Beim Hinausgehen fiel mir das allerliebste Gesichtchen der Jose auf. Ich flüsterte ihr auf dem Korridor zu: „Sind Sie auch eine Marhlan-Prinzessin?“ Neckisch sagte sie: „Was sein muß, muß sein! Wir vom Film nehmen oft Marhlan-Creme, auch die Herren. Wie soll man sonst so lange hübsch ausschauen?“

Nun besorgte ich mir auch Marhlan-Creme. Zunächst eine Probe, die jeder kostenlos bekommt. Marhlan-Creme gab mir direkt Rätsel auf. Diese Wirkung hatte ich dann doch nicht erwartet. Welch erquickendes Blühen, welch Entschwinden beginnender Krähenfüße, welch liebliche Veränderung meiner Haut. Ich sehe so schön aus, daß ich selbst zum Film gehen könnte. Ich bin glücklich über mein Aufblühen. Man bewundert mich.

Jeder sollte Marhlan-Creme probieren. Die Vorteile einer Gesichtsbildung mit Marhlan-Creme sind augenfällig! Die ausgezeichnete Wirksamkeit ist durch mehr als 17 000 Anerkennungs schreiben, (notariell beglaubigt), verbürgt. Legen Sie darum endstehenden Gratisbezugschein in ein offenes Kuvert (dann kostet es nur 5 Pf. Porto durch ganz Deutschland) und hinten auf das Kuvert schreiben Sie Ihre genaue Adresse.

Gratisbezugschein: An den Marhlan-Vertrieb, Berlin 47, Friedrichstraße 24. Erwarte vollkommen kostenlos und portofrei eine Probe Marhlan-Creme und das lehrreiche Büchlein: „Das Geheimnis jung zu bleiben.“